

# Aribert Reimann verstorben

Der Komponist Aribert Reimann ist tot. Er starb am Mittwoch im Alter von 88 Jahren in Berlin, wie sein Musikverlag Schott Music (Mainz) am Donnerstag unter Berufung auf die Familie mitteilte. Bei seinem letzten öffentlichen Auftritt im Februar hatte Reimann noch persönlich den Deutschen Musikautor\*innenpreis der Verwertungsgesellschaft Gema für sein Lebenswerk entgegengenommen. Mit seinen mehr als 70 Werken galt er als einer der wichtigsten und meistgespielten Schöpfer zeitgenössischer Musik. Die 1978 uraufgeführte Oper »Lear« machte ihn weltberühmt. Aufgewachsen in einer musikalischen Familie, hatte Reimann nach dem Abitur 1955 bei Boris Blacher und Ernst Pepping Kompositionslehre studiert. Gleichzeitig erarbeitete er sich einen Namen als Konzertpianist und Liedbegleiter – vor allem für die Sänger Dietrich Fischer-Dieskau und Brigitte Fassbaender. Für sie komponierte er einen Großteil seiner Lieder, darunter die »Fünf Gedichte von Paul Celan« (1960). Seine erste Oper »Ein Traumspiel« nach August Strindberg schrieb Reimann mit noch nicht 30 Jahren. Weitere große Werke für das Musiktheater wurden neben dem berühmten »Lear« etwa »Troades«, »Das Schloss« und »Medea«. Die Ernst-von-Siemens-Musikstiftung, die ihn 2011 für sein Lebenswerk mit ihrem renommierten Preis auszeichnete, nannte ihn den »unumstrittenen Meister« der Vokalmusik. »Aribert Reimann, der nie dem Musikbetrieb nachlief, sich keiner Richtung anschloss, (...) hat das Musikgeschehen der letzten Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt«, hieß es in der Laudatio. Daneben entstanden auch zahlreiche Instrumentalwerke wie Kammermusikstücke, Solokonzerte und zwei Klavierkonzerte (1961 und 1972). Von 1974 bis 1983 hatte er eine Professur für zeitgenössisches Lied an der Hamburger Musikhochschule, danach fast fünfzehn Jahre lang an der Berliner Hochschule der Künste. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/471451.aribert-reimann-verstorben.html>